

aevi (S. 111–130); Jana ZACHOVÁ, I paesi slavi nel medio evo e le loro fonti storiche: problemi e prospettive (S. 131–137); Sofia Vasilka TAPKOVA-ZAIMOVA, Informations sur quelques Vies de saints du Sud-est de l'Europe dans la littérature bulgare de l'École littéraire de Preslav et de l'École littéraire de Tirnovo (après le X^e s.) (S. 139–143); Giuseppe MANDALÀ, Le fonti arabo-islamiche nel *Repertorium fontium historiae medii aevi* (S. 145–159); Sveinbjörn RAFNSSON, Forging Nordic Identities. Some Notes on Old Norse-Icelandic Sources (S. 161–165); Carla FROVA, Una storia per immagini del Comitato italiano (S. 167–174); Markus WESCHE, Attraverso il Repertorio. Le fonti per l'*Imperium Romanum* on line e l'Europa medievale (S. 175–180); Ilaria BONINCONTRO, Il *Repertorium* digitale (S. 181–192). R. S.

Angela DE BENEDICTIS / Gustavo CORNI / Brigitte MAZOHL / Luise SCHORN-SCHÜTTE (Hg.), Die Sprache des Politischen in actu. Zum Verhältnis von politischem Handeln und politischer Sprache von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Il linguaggio del «politico» in actu. Sul rapporto tra agire politico e linguaggio politico dall'antichità al XX secolo (Schriften zur politischen Kommunikation 1) Göttingen 2009, V & R unipress, 231 S., 2 Abb., ISBN 978-3-89971-529-3, EUR 37,90, enthält einen mediävistischen Beitrag: Frank REXROTH, Politische Rituale und die Sprache des Politischen in der historischen Mittelalterforschung (S. 71–90, mit italienischer Übersetzung S. 91–111), erwägt in einem informativen Rückblick auf die letzten 40 Jahre die Gründe, aus denen sich die Erforschung der Rituale als kulturalistische Betrachtungsform ma. Politik ungleich rascher und breiter durchgesetzt hat als die Theorien des „linguistic turn“. R. S.

Michael BORGOLTE, Kontinuität und Neuaufbau. Ostberliner Mittelalterhistoriker nach der „Wende“, in: Klaus G. Saur. Die Berliner Jahre, hg. von Sven FUND, Berlin u. a. 2009, de Gruyter, ISBN 978-3-11-021627-1, S. 55–67, gibt einen willkommenen Überblick der personellen Entwicklung, die unser Fach seit 1989 an der Humboldt-Univ. und an der Berlin-Brandenburgischen Akademie genommen hat. R. S.

Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, begründet von Wolfgang Stammler, fortgeführt von Karl Langosch, 2., völlig neu bearbeitete Aufl., unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter hg. von Burghart WACHINGER zusammen mit Gundolf KEIL, Kurt RUH, Werner SCHRÖDER, Franz Josef WORSTBROCK, Redaktion: Christine STÖLLINGER-LÖSER, Bd. 14: Register der Personennamen, Werktitel, Bibelstellen, Berlin u. a. 2008, de Gruyter, 652 S., ISBN 978-3-11-019650-4, EUR 279. – Das inhaltlich seit 2004 vollendete Nachschlagewerk (vgl. DA 61, 215 f.) ist durch drei Registerbände erschlossen worden, deren letzter hier vorliegt (vgl. zuvor DA 63, 196; 64, 643). Er präsentiert, mit manchen Vereinheitlichungen und einigen Korrekturen, alle Personennamen unter Ausschluß der nach 1650 erschienenen Forschungsliteratur sowie die Werktitel anonymen wie auch von namentlich bekannten Autoren herrührender Schriften, so daß z. B. eine Übersicht aller in dem Lexikon erwähnten lateinischen Viten entstanden ist (S. 610–615). Stich-